

Grundstein mit Füllung

Nach vielen Jahren kann die Bank für Kirche und Caritas auch räumlich wachsen

VON HOLGER KOSBAB

■ Paderborn. Ab Februar 2011 sollen an dieser Stelle die Kunden bedient werden: Die neue Halle wird doppelt so groß sein wie die alte – und steht somit für das Wachstum der Bank für Kirche und Caritas. Gestern war die Grundsteinlegung für deren Erweiterungsbau am Kamp. Damit endete zugleich eine langjährige Planung.

Gleich als er 1997 zur Bank gekommen sei, „war der Erweiterungsbau ein Thema“, sagte der Vorstandsvorsitzende Dr. Richard Böger. Die erste konkrete Planung gab es dann 2002. Doch zwischendurch sah es aus, als würde diese nie verwirklicht. Durch Probleme des Großprojekts, das nur im Verbund mit dem gemeinsamen Neubau der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold und der Kammerspiele realisiert werden kann – zum Beispiel der Streit um eine EU-weite Ausschreibung der Arbeiten oder die Immunitätsmauer der Domburg mit dem Denkmalschutz – verschwand die Planung wieder in der Schublade. „Die Bank hat die Weiterplanung des Projekts bis auf Weiteres eingestellt“, zitierte Böger aus einem damaligen Protokoll.

Ausblick auf ein neues Rekordjahr

Dann ging es rasch voran, bis der Bebauungsplan im März 2008 öffentlich wurde. „Passend zur Finanzkrise stand die Bank am Abgrund“, so Böger voller Ironie. Und zwar im Kötterhagen, am größten Loch in Ostwestfalen. Schon recht früh war klar, dass im Volksbank- und Kammerspiele-Neubau für die Kirchenbank kein Platz ist. So wurde sich – nachdem zunächst eine Verbindung des Nachbarhauses (vormals Pronuptia) mit dem alten Bau angedacht war – für den Neubau entschieden.

Insgesamt investiert die Bank 7 Millionen Euro in den Anbau und die Modernisierung des bestehenden Teils – für eine Verdoppelung der Büroflächen auf 2.500 Quadratmeter. Aktuell hat die Genossenschaftsbank 1.400 Mitglieder. Im Vorjahr hatte sie eine Bilanzsumme von 3 Milliarden Euro. Für dieses Jahr erwartet Böger 3,5 Milliarden. Damit werde es das „wohl erfolgreichste Geschäftsjahr in der Geschichte“.

Der Geschäftsbericht als Zeugnis der Erfolgsgeschichte wurde im Grundstein eingemauert, wie einige andere Dinge (siehe Informationskasten auf dieser Seite). Alfons Hardt, Generalvikar und Vorstandsmitglied segnete diesen symbolisch bedeu-



Zeugnisse im Rohr: Vorstandsmitglied Jürgen Reineke und Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Böger (Bank für Kirche und Caritas), Generalvikar und Vorstandsmitglied Alfons Hardt und Dietrich Honervogt (stellvertretender Bürgermeister/v. l.) vorm Einmauern von Dokumenten im Grundstein. FOTO: KÖPPELMANN

tenden Eckstein. Er hofft, dass die Bank nicht auf Sand stehe, sondern auf sicherem Grund. „Es ist nicht selbstverständlich, dass wir hier stehen“, erinnerte auch Paderborns stellvertretender Bürgermeister Dietrich Honervogt an die mehrjährigen Schwierigkeiten mit dem Problem-Loch Kötterhagen. Mit dem Komplex Volksbank und Kammerspiele sei es „eines der ehrgeizigsten Projekte in der Innenstadt seit dem Zweiten Weltkrieg“, so Honervogt, der der Bank auch aus einem anderen Grund Erfolg und Wachstum wünscht: Laufen die Geschäfte gut, fließt mehr Gewerbesteuer.

Euro-Münzen aus dem Vatikan

■ Es steckt viel drin in der schlanken und an beiden Enden verschlossenen Metallröhre, die während der symbolischen Grundsteinlegung mit eingemauert worden ist. Sollte der Erweiterungsbau in ferner Zukunft einmal abgerissen werden, so können sich die Menschen – und Historiker – ein gewisses Bild seiner Entstehungszeit machen. Durch Baupläne und Grundrisszeichnungen des Erweiterungsbaus, einen kompletten Satz Euro-Mün-

zen aus dem Vatikan mit dem Konterfei des Papstes, eine Kundenzeitschrift der Bank für Kirche und Caritas, Mitteilungen für die zurzeit 77 Mitarbeiter der Bank, aktuelle Ausgaben der Paderborner Tageszeitungen und des *Dom*, den zurzeit geltenden Schematismus des Erzbistums mit der offiziellen Aufbauorganisation der Diözese und mit dem aktuellen Adressverzeichnis sowie den Geschäftsbericht 2008 der Bank des Erzbistums. (hko)